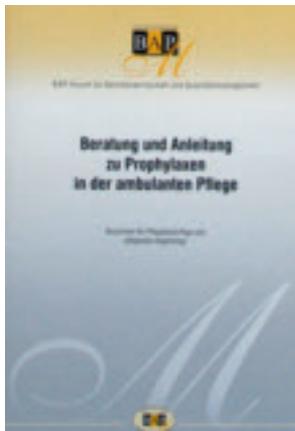


Neues vom

Von Christel Passinger

Volker Münch, engagierter Unternehmensberater für ambulante Pflegedienste und Inhaber der Firma BAP-Unternehmensberatung, gründete 2005 das BAP-Forum für Qualitätsmanagement und Betriebswirtschaft. Zahlreiche Träger und überregionale Pflegeeinrichtungen sind Mitglied des Forums und bringen ihr Fachwissen ein.



Angehörige zusammenzufassen und den Betroffenen zugänglich zu machen. Mit der Erarbeitung dieser Broschüre ist es gelungen, einen praktischen Leitfaden für Patienten und



pflegende Angehörige zur Bewältigung des oftmals schwierigen Pflegealltags zu entwickeln.

Das Heft im DIN A4-Format ist eine sinnvolle Ergänzung zum Qualitätshandbuch des Sanitätsvereins. Vor allem hilft es den Patienten und deren Angehörigen bei der Betreuung; denn es enthält Informationen und Anleitungen zu den wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen in der häuslichen Pflege. Natürlich kann sie kein individuelles, ausführliches Beratungsgespräch ersetzen. Aber ein Patient, der gerade aus dem Krankenhaus kommt oder akut erkrankt ist, ist sicher noch nicht aufnahmefähig für jede Einzelheit der Pflege, die in einem solchen Gespräch erläutert wird: Die Fachausrücke, die Prophylaxe, die vorgeschlagenen Maßnahmen, die Auswirkungen usw. Die beratende Pflegefachkraft kreuzt während des Gesprächs alle relevanten Punkte in der Broschüre an und damit haben der Patient und auch die pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, alles noch einmal nachzulesen. Sie können dann die Pflegefachkraft bei der Versorgung des Patienten unterstützen.

Eventuelle Risiken, die als Folgeerscheinungen auftreten, werden frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen eingeleitet. Dies ist eine gute Unterstützung auf dem Weg zu dem überall zitierten „mündigen Patienten“.

Die Broschüre ist klar gegliedert und nicht nur ein Nachschlagewerk für die Betroffenen, sondern auch ein umfassender Beratungsleitfaden. Sie garantiert eine erstklassige und ausführliche Beratung; denn die Begriffe „Ziele“, „Empfohlene Maßnahmen“, „Definition/Erläuterung“ und „Probleme und Risiken“ werden außerdem bei jeder Information, Anleitung und Beratung durch das ausgebildete Pflegepersonal vollständig mit allen Beteiligten besprochen.

Das Heft ist ein perfektes kleines Hilfsmittel aus der Praxis für die Praxis, für den Patienten, für das Pflegefachpersonal und nicht zuletzt für betreuende Angehörige. Aus diesem Grund ist es auch Bestandteil der Unterlagen für die Pflegedokumentation des Sanitätsvereins, die jeder Patient beim ersten Beratungsgespräch erhält.

Der Slogan „Stillstand ist Rückschritt“ gilt auch für den Sanitätsverein und deshalb ist er stets bemüht, seine Patienten nicht nur ordnungsgemäß zu pflegen, sondern auch umfassend aufzuklären. Die Broschüre ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.



**Wir wünschen frohe Weihnachten
und alles Gute für das neue Jahr.**



SPD
NEU-ISENBURG